

Ein Tropfen Mondschein

Original Drop of Moonshine by Pen Stroke ([link](#))

Übersetzt ins Deutsche von Hagi



Celestia öffnete mit ihrer Magie die Tür zu ihren privaten Gemächern. Sie schlüpfte hinein und ließ sich erschöpft auf die weichen Kissen fallen, die den Boden bedeckten. Sie hob einen Huf und rieb sich etwas die Nase, bevor sie ihre Krone anstieß, diese vom Kopf gleiten und ein paar Zentimeter rollen ließ. Sie schloss die Augen und genoss für einen Moment die Ruhe.

Es war ein anstrengender Tag gewesen und ihr Kopf fühlte sich an, als wäre er in Watte gepackt. Wie so oft wünschte sie sich, sie könnte ihren Pflichten als Prinzessin entsagen, sich einfach davon schleichen und etwas Angenehmeres tun. Vielleicht ihre Studentin Twilight besuchen. Wenn sie nach Ponyville ging, könnte sie auch Philomena mitnehmen; die Phönixdame freute sich schon sehr auf ein Wiedersehen mit dieser gelben Pegasus, Fluttershy. Ach, es wäre wundervoll, einfach mal weg zu kommen!

Celestia hatte kein Glück damit. Sie hatte mehrere Treffen beiseitegeschoben und heute war der Tag, an dem sie alle auf sie zurückfielen. Steuergespräche, Audienzen, Streitereien zwischen Städten, alles Dinge die von Ponies die viel tiefer in der Verwaltungshierarchie standen gelöst werden sollten. Irgendwie haben sich die Probleme ihren Weg durch die Instanzen gebahnt und wenn sie einmal bei ihr waren, musste sie sich darum kümmern.

Sie stöhnte als sie sich umdrehte um bequemer auf den Kissen zu liegen. Sie legte ihre Brustplatte und ihre Schuhe ab und warf sie auf einen Haufen mit ihrer Krone als sie mit dem Gedanken spielte an Ort und Stelle einzuschlafen. Doch bevor sie den Gedanken zu Ende brachte, öffnete sich die Tür zu ihren Gemächern und eine ebenso erschöpfte Mondprinzessin trat ein.

“Was ist da gerade passiert, Tia?” stöhnte Luna bevor sie sich neben ihrer Schwester fallen ließ.

“Langer Tag, Schwester?” fragte Celestia als sie sich langsam aufrichtete.

“Ja”, jammerte Luna “Seit wann ist das Gesetz von Equestria so kompliziert? Zusatzartikel, Schlupflöcher, Verträge, ich habe gerade eine Stunde damit verbracht zu entscheiden wem ein Orangenbaum gehört. Ein Orangenbaum, Tia!”

“Die Gesellschaft hat sich weiterentwickelt und daher braucht es ein viel durchdachteres System von Gesetzten um zu garantieren, dass jeder fair behandelt wird.” antwortete Celestia bevor sie tief seufzte. “Obwohl ich zugeben muss, dass ich es von Zeit zu Zeit unnötig finde, es hilft da auch nicht, dass jede meine Entscheidungen zu einem Präzedenzfall wird. Ich kann mich an zahllose Situationen erinnern wo eine meiner früheren Entscheidungen wieder aufgerollt wurde und man von mir erwartet hatte wieder genauso zu entscheiden, obwohl die aktuelle Situation komplett anders war.”

Luna stöhnte erneut bevor sie aufstand und sich zu Celestia’s Schreibtisch machte und die Schubladen durchsuchte.

“Wonach suchst du?” fragte Celestia als sie sich aufsetzte.

“Wir hatten beide einen harten Tag und ich weiß, dass du immer eine Flasche in deinem Schreibtisch versteckst.” antwortete Luna.

“Es tut mir Leid Luna aber in Equestria gibt es bereits seit fast tausend Jahre keinen Alkohol mehr.”

Die Mondprinzessin sah Celestia ungläubig an. “Du veralberst mich ... du veralberst mich doch, oder?”

“Es war kurz nachdem ich dich verbannt hatte, ich... ich kam mit dem was ich tat nicht

gut klar. Ich habe Trost in meinem Wein gefunden und was mit einem Glas pro Abend begann, endete mit einem Vollrausch jede Nacht. Ich muss gestehen ich war so oft betrunken, dass ich kaum noch in der Lage war zu regieren. Viele meiner Berater sahen es und versuchten mich dazu zu bringen aufzuhören. Sie schmiedeten viele Pläne aber ich habe sie immer wieder ausgetrickst.”

“Schlussendlich hörte das gesamte Königreich auf Alkohol zu produzieren, sie dachten, dass sich ihre Prinzessin nicht mehr betrinken könne wenn es nichts mehr zu trinken gab.”

“Celestia” schweifte Luna ab, ihre Stimme voller Besorgnis.

“Mach dir keine Gedanken darüber, Schwester. Ich habe schon vor langer Zeit akzeptiert was ich getan habe. Ich habe dich wieder. Außerdem weißt du ja wie ich werden kann wenn ich trinke.”

“Mag sein, aber tausend Jahre ist eine verdammt lange Zeit um nüchtern zu sein, Schwester. Ich meine, du bist genauso erschöpft wie ich und heute war sicher nicht dein erster langer Tag.”

Celestia kicherte als sie die Jahre Revue passieren ließ. “Tausend Jahre ... ja, da gab es einige Tage die viel schlimmer waren als heute. Aber die Berater von vor tausend Jahren hatten Recht. Man kann sich nicht betrinken wenn es nichts zu trinken gibt und ich bin nicht besonders versiert mit Kochmagie.”

Ein dünnes Lächeln wanderte über Luna’s Gesicht. “Wohl wahr, Schwester, du warst nie eine gute Köchin aber wenn du dich zurückerinnerst, hatte ich ein spezielles Talent dafür eine ganz bestimmte Flüssigkeit herzustellen.”

“Nein, Luna!” sagte Celestia streng doch ihr Protest traf auf taube Ohren. Luna wanderte zu dem kleinen Fenster von Celestia’s Schlafzimmer und zog die Vorhänge beiseite. Die Luft hatte eine erfrischende Kühle und die Tage wurden bereits kürzer, ein Zeichen das der Winter nicht mehr fern war. Luna hatte den Mond aufgehen lassen kurz bevor sie zu Celestia kam, nun schwebte die bleiche Sphäre knapp über dem Horizont.

Als Luna ihre Augen schloss begann ihr Horn zu leuchten. Für einen Moment sah es so aus als würde nichts passieren, aber langsam sammelten sich Strahlen von Mondlicht um sie als der Mond sein Licht auf die junge Prinzessin fokussierte. Die Strahlen wurden dicker und langsam begann Luna mit einer sanften Kreisbewegung ihr Horn zu

neigen, sie zeichnete eine liegende Acht und wiederholte die Figur immer und immer wieder. Die Strahlen aus Mondschein sammelten sich in einem Nebel der langsam aber sicher zu einer klaren glänzende Flüssigkeit kondensierte.

Als sie eine beträchtliche Menge der Flüssigkeit gesammelt hatte, drehte sie sich vom Fenster weg und durchsuchte den Raum. Sie erblickte ein paar dekorative Gläser auf einem Regal. Die Gläser schwebten zu ihr, wo sie sie vom Staub befreite und die klare Flüssigkeit hineingoss.

“Luna, nein!” befahl Celestia erneut, selbst als die Mondprinzessin mit den zwei gefüllten Gläsern zu ihr kam.

“Komm schon, Tia, nur ein kleines bisschen, um die Kanten zu glätten.” lockte Luna als sie ihr ein Glas anbot.

Celestia schnaubte als ihr Blick zwischen Luna und der angebotenen Flüssigkeit wanderte. Es war der pure Mondschein der Mondprinzessin. Vor dem Zwischenfall mit Nightmare Moon war das Getränk legendär. Es war eine seltene Gabe, die ihre Schwester nur an jene verteilte die dem Land große Dienste erwiesen. Viele Ponies haben versucht das Getränk zu kopieren aber niemand kam auch nur in die Nähe von Luna's Perfektion.

Gewöhnlicher Mondschein machte einen genauso betrunken wie der echte aber er war nicht mit Luna's zu vergleichen. Wenn Ponies das Getränk brannten war es eine Form von Whiskey. Er war rau, brannte beim Schlucken und musste in einem schnellen Zug getrunken werden da er jedes Pony in die Geschmacksnerven treten würde der ihn zu langsam trank.

Luna's Mondschein jedoch war kühl und weich. Es war als würde man flüssige, gekühlte Seide trinken. Der Geschmack war wundervoll aber das halbe Erlebnis war, wie er sanft die Zunge und die Kehle kitzelte wenn man ihn trank. Es war etwas an das sich Celestia, auch nach Tausend Jahren, noch sehr genau erinnern konnte.

Es waren genau diese Erinnerungen die Luna's Angebot so verdammt verführerisch machten.

Celestia starrte das Glas für einige Momente einfach nur an, sie versuchte den Willen aufzubringen es abzulehnen. Sie hatte keinen Drink mehr seit einem ganzen Millennium und es gab keinen Grund jetzt damit anzufangen. Sie kam bereits einmal vom Weg ab,

nachdem sie Luna verbannte und glücklicherweise gab es kaum Aufzeichnungen von dieser Zeit in den Geschichtsbüchern. Sie hatte seit Jahrhunderten nicht einmal daran gedacht zu trinken.

Dennoch ... Luna hatte Recht. Ein einziger Drink würde auf jeden Fall die Kanten glätten.

Luna war auch nicht gerade hilfreich. Sie lächelte einladend, als sie ihr das Getränk unter die Nase hielt. Das verlockende Aroma des Getränks wehte in ihre Nase und für einen Moment nahm Celestia einen tiefen Atemzug. Der Duft weckte Erinnerungen. Celestia leckte sich die Lippen als sie sich an das Letzte Mal erinnerte als sie das göttliche Getränk hatte. Sie konnte es beinahe schmecken. Drei ihrer Fünf Sinne, Geschmack, Geruch, und Sehen, hatten sich gegen sie verschworen und lockten sie.

Es war mehr als genug.

“Ein Glas!” sagte Celestia schlussendlich, mit ihrer Magie übernahm sie das Glas von ihrer Schwester.

“Nur ein Glas,” versicherte ihr Luna. Die jüngere Schwester lies ihr Glas nach vorne schweben und stieß mit ihrer Schwester an bevor sie einen tiefen Schluck machte. Celestia folgte ihrem Beispiel, sie hob das Glas an ihre Lippen und lies nur eine winzige Menge von Flüssigkeit in ihren Mund. Ein kleines Schlückchen, das sie erschauern ließ.

Es war noch viel besser als in ihrer Erinnerung, tausend Jahre Eintönigkeit ließen ihre Erinnerung an Luna's Mondschein verblassen. Dieses eine Schlückchen jedoch, brachte ihr die Wunder der Flüssigkeit erneut bei. Es war kalt auch ohne Eis, wie die angenehme Kühle an einem Sommerabend. Es war kristallklar, dennoch hatte es einen leichten Schimmer. Der Geschmack: es war paradox. So köstlich und dennoch wie Wasser, nachdem die Flüssigkeit die Zunge verlassen hatte gab es keine Möglichkeit mehr den Geschmack zu beschreiben. Er war absolut einzigartig, unvergleichbar mit allem was sie bisher getrunken oder gegessen hatte und sie hatte in ihrem Leben schon so einiges gegessen und getrunken.

Als sich Celestia von ihrer leichten Berausung erholt hatte, bemerkte sie das weite Grinsen ihrer Schwester. Celestia erwiderte das Lächeln und hielt ihr Glas vor, nach einem weiteren Anstoß nahmen sie ihren zweiten Schluck von dem seltenen Getränk.

Ja, ein Glas kann nicht schaden.

Luna schnaubte vor Gelächter, ihre Sprache leicht undeutlich. "Wirklich? Darum glauben alle Ponies das Blueblood dein Neffe ist?" Die beiden Schwestern hatten im Laufe der letzten Stunde nicht nur ihr erstes Glas geleert, sondern noch viele weitere.

Celestia gesellte sich zum Gelächter ihrer Schwester dazu, ihr Kopf schwankte leicht. Während Luna ziemlich normal aussah wenn sie betrunken war, hatte Celestia eine Tendenz zu erröten. Eine Rötung war klar auf ihren Wangen zu sehen, eine leichte Verfärbung unter ihrem perlweißem Fell, ein Anzeichen, dass sie gerade irgendwo zwischen Beschwipst und Betrunken war.

"Ja" sagte Celestia bevor sie ihr Glas anhub und mit einem kräftigen Schluck ihr jüngstes Glas Mondschein leerte. "Ich meine, jedes halbwegs intelligente Pony könnte es sofort herausfinden wenn es die richtigen Fragen stellen würde."

Celestia hielt ihr Glas vor und Luna verstand den Hinweis. Mit ein paar gekonnten Schwüngen ihres Horns beschwor sie eine weitere Ladung Mondschein und füllte beide Gläser auf. Erneut stießen sie an bevor sie ihren ersten Schluck von dem frischen Mondschein nahmen. Es war in diesem Moment, dass beide ein lautes Plophen hörten und als sie ihre Gläser gesenkt hatte, war eine Schriftrolle zwischen ihnen erschienen.

"Was ist das?" fragte Luna.

"Ich weiß nicht," antwortete Celestia und nahm einen weiteren Schluck von ihrem Glas.

"Naja, warum liest du sie nicht und findest es heraus?"

Celestia sah Luna verdutzt an, ihr beraushtes Gehirn brauchte einige Momente um die notwendigen Synapsen zu verbinden die ihr zu verstehen gaben, dass sie den Brief lesen müsste. Celestia kicherte über ihre eigenen Gedanken und entrollte die Schriftrolle.

"Liebe Prinzessin Celestia," begann die Sonnenprinzessin zu lesen. "Heute habe ich eine sehr wertvolle Lektion über Freundschaft gelernt. Wenn man einen harten Tag hatte und schlecht drauf ist, dann ist es wichtig sich daran zu erinnern, dass man Freunde hat die einen unterstützen. Es ist auch wichtig zu bedenken, dass sie ebenfalls

einen schlechten Tag haben könnten und auch blah blah blah."

Celestia warf die Schriftrolle über ihre Schulter als sie das Interesse daran verloren hatte und nahm lieber einen weiteren Schluck von ihrem Mondschein. "Twilight ist eine wundervolle Schülerin aber sie manchmal so langatmig. Einmal, hat sie mir einen fünfseitigen Freundschaftsbericht geschickt. Weißt du was darin stand? Darin stand, dass ... das Ich weiß nicht mehr was darin stand, aber er war lang lang und voll mit Worten!"

"Hast du ihr den schon einmal gesagt sie solle sich kürzer fassen?" fragte Luna mit leicht undeutlicher Stimme.

Celestia schnaubte und schüttelte den Kopf. "Nein, das wäre als würdest du einer ihrer Freundinnen ... oh, wie hieß sie noch gleich? Binkie Bie? Ja, als würdest du Binkie Bie sagen sie solle keine Partys geben."

"Ich denke du meinst Pinkie Pie?" kicherte Luna.

"Was habe ich gesagt?" fragte Celestia und legte ihren Kopf leicht schräg.

"Binkie Bie!"

Celestia schnaubte und brach erneut in schallendes Gelächter aus. "Binkie Bie! Was für ein Name ist den Binkie Bie?!"

Luna nahm an ihrem Gelächter teil. "Ich weiß nicht, aber weißt du was ich denke?"

"Nein."

"Ich denke du solltest Twilight sagen, dass sie sich mit ihren Freundschaftsberichten kürzer fassen soll. Du solltest es ihr jetzt gleich sagen, bevor wir es vergessen!"

"Nein," antwortete Celestia und winkte ihre Schwester ab "Wir können das jetzt nicht."

"Doch können wir! Wir könnten jetzt sofort nach Ponyville fliegen," behauptete Luna "Außerdem liebst du es deine Schülerin zu besuchen."

"Nein es ist schon zu spät."

“Nah ... es ist noch früh und du erzählst mir doch immer, dass sie bis in die späten Abendstunden wach ist.” wendete Luna ein während sie einen kurzen Schluck von ihrem Glas machte “Wir sollte sie jetzt gleich besuchen!”

Celestia dachte über den Vorschlag nach, sie nahm einen weiteren Schluck von ihrem Glas bevor sie schlussendlich lächelte. “Ja, du hast recht, warum nicht? Lass sie uns besuchen!” Die Sonnenprinzessin stand darauf hin auf, leicht wankend als plötzlich auf die Hufe kam. Sie schüttelte kurz den Kopf und machte sich dann auf zum Fenster.

“Wollen wir nicht den Balkon benutzen?” fragte Luna als ihre Schwester ein Huf auf die Fensterbank stellte.

“Ich habe keine Lust bis zum Balkon gehen. Außerdem passe ich durch das Fenster,” antwortete Celestia und machte sich daran sich durch das Fenster zu quetschen. Es war die Wahrheit, sie hatte sich schon öfters aus ihrem Fenster geschlichen wenn sie all dem Trubel im Palast entkommen wollte, ohne einen Aufruhr zu verursachen.

Eine betrunkene Celestia jedoch fand sich schon bald mit der Hüfte im Fensterrahmen stecken. Ihre Hinterläufe und ihre Flügel waren viel zu unkoordiniert um sie durch das Fenster zu schieben.

“Was ist los Tia? Sind deine breiten Hüften stecken geblieben?” ärgerte sie Luna “Vielleicht solltest du die Nachspeise beim Abendessen lieber weglassen!”

“Ich bin nicht fett!” rief Celestia zu ihrer Schwester zurück “Und jetzt hör auf so rumzustehen und hilf mir!”

Mit einem kräftigen Schubs Magie rutschte Celestia durch den Fensterrahmen. Luna folgte ihr nur wenige Momente später, mit ihrem kleineren Körper hatte sie keine Probleme mit dem Fenster. Das Paar schwebte und tänzelte etwas in der Luft bevor sie sich gefasst hatten und sich auf nach Ponyville machten, ihre Fluglinie alles andere als gerade.

“Gute Nacht, mein Nummer eins Assistent!” sagte Twilight sanft, sie hatte gerade Spike ins Bett gebracht. Es war ein langer Tag aber wie üblich, wollte Twilight noch ein bisschen Lesen in den Tag schummeln bevor sie schlafen ging. Sie ging so leise sie konnte die Treppe hinab in den Hauptraum der Bücherei, auf ihrem Schreibtisch wartete

bereits ein Buch auf sie. Twilight lächelte als ihre Augen schnell die Stelle fanden an der sie aufgehört hatte.

Der Berufsstand der Steinfarmer wurde durch die Einführung von Rotationszyklen weiter verbessert. Durch das Bewegen von größeren Steinen an verschiedene Orten oder das Umdrehen solcher, können die im Inneren heranwachsenden Edelsteine beeinflusst werden nicht nur größer zu werden sondern auch spezielle Formen zu bilden. Eine Diamantform zum Beispiel kann erzeugt werden wenn der produzierende Stein regelmäßig in seiner Aufbauphase gewendet wird.

Kompliziertere Edelsteininformationen erfordern auch komplexere Rotationsmuster, diese Muster wurden erstmals ...

KRACH!

Twilight sprang fast einen Meter in die Luft, ihr Herz setzte kurz aus als sie zum Fenster hoch sah. Es klang als hätte jemand einen Stein oder eher einen Felsen an ihr Fenster geworfen, das Glas war durch den Aufschlag sichtbar zersprungen.

Hastig atmend, brauchte Twilight einen Moment um sich davon zu erholen, halb zu Tode erschreckt worden zu sein. Dennoch, bevor Twilight überhaupt damit anfangen konnte die Situation zu untersuchen, stand eine Figur auf der anderen Seite des Fensters auf. Schwankend, mit einigen Büscheln Gras in ihrem weißen Fell und der pastellfarbenen Regenbogenmähne.

“Pr ... Prinzessin Celestia?” fragte Twilight, verwirrt was ihr Mentor auf der anderen Seite des Fensters tat. Die Sonnenprinzessin jedoch schien Twilight nicht zu bemerken, sie drehte sich um und winkte mit einem Huf. Einige Augenblicke später schoss eine dunkelblaue Figur aus dem Nachthimmel, auf direktem Kollisionskurs mit dem Fenster.

Twilight reagierte gerade noch rechtzeitig und entriegelte das Fenster bevor sie es mit ihrer Magie weit aufriss. Prinzessin Luna schoss durch das Fenster und überschlug sich am Boden mehrere Male bevor sie in einem Bücherregal landete. Die Mondprinzessin wurde von einer Lawine aus Büchern begraben doch steckte einen Augenblick später schon ihren Kopf hervor, völlig unbeeindruckt von der Bruchlandung.

“Ach du meine Güte! Bist du in Ordnung?” fragte Twilight als sie zu ihr eilte. Die Mondprinzessin winkte Twilight jedoch ab und stieg aus dem Bücherberg heraus.

“Mir geht es gut Twilight!” antwortete Luna kichernd “Trotzdem, du siehst aus als hättest du einen Geist gesehen.”

“Nein, Twilight hat vielleicht eine Schlange gesehen. Sie hasst Schlangen.”

Twilight drehte sich um als sie die Stimme von Celestia hörte, obwohl sie leicht verzerrt war. Die Sonnenprinzessin war gerade dabei durch das offene Fenster zu klettern, dämlich grinsend als sie im Fensterrahmen steckte.

“Warum seid ihr nicht durch die Tür?”

“Die Tür ist nicht offen. Außerdem, Luna ist durch das Fenster gekommen und ich bin genauso dünn wie sie,” antwortete Celestia bevor sie ihre Hufe auf Twilight’s Schreibtisch abstützte. Die Sonnenprinzessin begann dann sich angestrengt durch den Rahmen zu pressen, sie stöhnte angestrengt, das Fenster in der Bücherei war noch um einiges kleiner als das in ihrem Schlafzimmer.

“Prinzessin Celestia, nicht! Du passt nicht durch ...”

“Ich sagte,” schnappte Celestia als sie sich anstrengte “wenn Luna hier durchpasst dann ... kann ... ich ... es ... auch!” Mit einem letzten angestrengten Stöhnen schob sich die Prinzessin durch das Fenster, ihr verbleibender Schwung endete in einem Salto der sie hart auf den Rücken aufschlagen ließ. Trotz ihrer unsanften Landung auf dem Boden der Bücherei hatte Celestia ein breites triumphierendes Grinsen und zeigte mit einem Huf auf Twilight.

“Sagte ich doch!”

Twilight konnte dem Grinsen der Prinzessin jedoch nichts abgewinnen. Das violette Einhorn war zu ihr gekommen und sah sie besorgt an. “Prinzessin, alles in Ordnung? Du benimmst dich seltsam.”

“Ach ja? Tja, Twilight du ... du bist lila!” konterte Celestia.

Twilight legte den Kopf verwirrt zur Seite. “Was hat das damit zu tun?”

“Ich ... weiß nicht,” gab Celestia zu, sie versuchte wieder auf ihre Hufe zu kommen, sie brauchte jedoch einige Versuche. “Ich weiß einfach dass du lila bist.”

Luna kicherte mit einem Huf vor ihrem Mund. Celestia hörte das unterdrückte Gekicher ihrer Schwester und sah sie finster an, obwohl sie selbst auch lächelte. "Und was ist so lustig, Schwester?"

"Tia, ich glaube du bist betrunken," zeigte Luna auf.

"Tja, was hast du erwartet, wenn wir auf dem Weg hierher dreimal stehen geblieben sind damit du mehr Mondschein machen kannst?" argumentierte Celestia bevor sie Luna fragend ansah. "Warum ... warum hast du uns überhaupt dreimal stehen bleiben lassen?"

"Naja, ich war durstig," antwortete Luna mit einem Schulterzucken bevor sie mit einem Huf auf Celestia zeigte. "Und wir wären nur einmal stehen geblieben wenn du nicht dauernd meinen Mondschein ausgetrunken hättest."

"Naja, ich war auch durstig und ich bin größer als du, ich brauche mehr."

"Also gibst du zu das du fett bist."

"Ich bin nicht fett!" schnappte Celestia bevor sie sich hinsetzte, sie legte ein Huf auf ihren Bauch als sie dasaß. "Aber ich bin hungrig. Twilight, hast du etwas zu Essen da?"

"Essen ... Ich muss euch ins Krankenhaus bringen!" sagte Twilight panisch. "Ihr ... Ihr seid desillusioniert, krank, oder irgendetwas!"

"Wir sind nicht krank Twilight. Tia ist nur betrunken." korrigierte sie Luna bevor sie zu ihr wanderte.

"Du bist genauso betrunken wie ich," merkte Celestia an.

"Betrunken?" fragte Twilight als sie zwischen den Prinzessinnen hin und her sah.

"Das heißt das wir zu viel getrunken haben," sagte Luna als sie begann durch die Bücherei zu wandern, als ob sie etwas suchen würde, ihre Antwort verwirrte Twilight jedoch noch mehr.

"Du meinst, zu viel Wasser getrunken?" fragte Twilight, ihre Verwirrung ständig wachsend. "Ich habe noch nie gesehen dass sie jemand so benimmt nur weil er zu viel Wasser getrunken hat."

Luna brach in schallendes Gelächter aus. "Tia! Sie denkt wir sind so, weil wir Wasser getrunken haben!"

"Jetzt sei nicht so Luna. Es ist nicht Twilight's Schuld das sie es nicht weiß." antwortete Celestia, sie schlang ein Huf um Twilight und zog ihre Schülerin näher zu sich. "Meine arme, unwissende Schülerin weiß nicht einmal was Mondschein ist."

"Ich bin nicht unwissend!" jammerte Twilight als sie sich von Celestia löste. "Und ich weiß was Mondschein ist! Es ist ein anderes Wort für Mondlicht."

"Oh, Twilight, das ist nur das woraus Luna's Mondschein gemacht wird," erklärte Celestia während sie Twilight auf den Kopf tätschelte wie ein kleines Fohlen. "aber es ist schon gut, ich glaube nicht dass irgendjemand weiß was echter Mondschein ist, außer Luna und mir."

"Das ganze Gerede von Mondschein macht mich durstig," kommentierte Luna. "Denkst du ich sollte noch etwas mehr machen?"

"Ja!" antwortete Celestia als wäre es die beste Idee die sie je gehört hat. "Du machst uns mehr während Twilight uns etwas zu essen macht."

"Okay ... Ich werde das tun," sagte Twilight als sie ein gezwungenes Lächeln aufsetzte und sich von Celestia löste. "Ihr Zwei bleibt einfach hier und geht. Nicht. Weg. Ich bin gleich zurück mit ein paar Sandwiches."

Die Prinzessinnen hörten ihr jedoch schon nicht mehr zu. Luna benutzte ihre Magie um irgendeine seltsame Flüssigkeit aus dem Mondlicht zu filtern das durch das Fenster kam. Gleichzeitig war Celestia damit beschäftigt ein paar Becher die sie gefunden hatte mit einem Tuch zu putzen das sie aus dem Nichts hervorgezaubert hatte.

Während die Prinzessinnen abgelenkt waren, tat Twilight gleich eine ganze Reihe von Dingen. Als Erstes, schnappte sie sich eine Enzyklopädie und einige andere Bücher und rannte damit in die Küche. Sie plünderte dann ihren Kühlschrank und sammelte alles Essbare. Schlussendlich begann sie mit ihrer Magie die Sandwiches vorzubereiten während sie eine schnelle Nachforschung anstellte.

Der erste Hinweis war in der Enzyklopädie, die Definition von etwas dass die beiden geflügelten Einhörner mehrmals erwähnt hatten.

- Mondschein -

1. (Astronomie) anderes Wort für Mondlicht
2. wirres Gerede oder Gedanke
3. (Equestrias Geschichte / Essen und Trinken) alkoholisches Getränk. Siehe Luna's Mondschein und/oder gewöhnlicher Mondschein

- Luna's Mondschein -

1. Ein alkoholisches Getränk, zubereitet von Prinzessin Luna von Equestria. Destillierter und reiner Mondschein.

- Gewöhnlicher Mondschein -

1. Ein alkoholisches Getränk. Zubereitet von normalen Ponies mit dem Ziel den Geschmack, Textur und den Alkoholgehalt von Luna's Mondschein nachzuahmen.
- * Informationen bezüglich der Herstellung von Mondschein sind streng verboten und in Zusammenhang mit dem Trockenheitsgesetz unter Strafe verboten *

Mit diesen Informationen war Twilight in der Lage einige Schlüsselstellen in anderen Büchern aufzuschlagen. Sie wollte ehrlich gesagt mehr darüber erfahren, aber sie dachte es wäre keine besonders gute Idee die Prinzessinnen zu lange alleine zu lassen. Darum, las Twilight gerade genug um die Situation einigermaßen zu verstehen.

Celestia und Luna hatten ein Getränk namens Mondschein getrunken und benahmen sich deshalb seltsam. Laut ihrem Buch bedeutet betrunken sein, dass ein Pony dazu tendierte seine Hemmungen zu verlieren und dass die Wirkung nachlassen würde wenn das Pony zu trinken aufhören würde.

Bewaffnet mit Wissen und Sandwiches, kam Twilight zurück in die Bücherei, bereit die Situation zu regeln. "Okay hier ist etwas zu essen und ..." Ihre Worte blieben ihr im Halse stecken als sie sich verzweifelt in der Bücherei umsah, Prinzessin Luna kam auf sie zu und nahm sich eines der Sandwiches und nahm einen hungrigen Bissen.

"Wo ist Prinzessin Celestia?"

"Keine Ahnung," murmelte Luna mit vollem Mund.

"Nein ... nein nein nein nein nein!" Twilight brach in Panik aus. "Sie kann nicht einfach so verschwinden, nicht wenn sie sich so benimmt! Sie muss irgendwo hingegangen sein. Hat sie irgendetwas gesagt?"

Luna antwortete nicht, sie kaute nur auf ihrem Sandwich und starrte Twilight an. Es dauerte einige Augenblicke bis sie merkte dass die Frage an sie gerichtet war, als sie es begriff, fing sie zu kichern an. "Oh, Sie hat sich beschwert das du so lange mit dem Essen brauchst ... und dann ... uh"

"Komm schon, Prinzessin Luna, was hat sie gesagt?" forderte Twilight.

"Dann hat sie irgendetwas über Äpfel gesagt," beendete Luna bevor sie einen weiteren Bissen von ihrem Sandwich nahm. "Oh, die sind wirklich gut, nur ein bisschen trocken."

Die Mondprinzessin hob einen der Becher und wollte gerade einen Schluck daraus trinken als Twilight in ihr aus dem Huf schlug. "Hey!" beschwerte sich Luna.

"Du hattest genug von ... was auch immer dieses Zeug ist," schimpfte Twilight. "Ich muss jetzt Prinzessin Celestia suchen und während ich weg bin, will ich dass du genau hier bleibst. Und trink keinen Mondschein mehr!"

"Was soll ich sonst trinken?"

Twilight stöhnte frustriert bevor sie in die Küche lief und mit einigen Glasflaschen Apfelsaft zurückkam.

"Hier, trink das!"

"Aber ich mag keinen Apfelsaft," jammerte Luna.

"Tja, entweder das oder Wasser aber kein Mondschein mehr."

Luna rümpfte die Nase, schien Twilight's Befehle aber dennoch zu akzeptieren als sie wütend auf ihrem Sandwich kaute. Trotzdem, Twilight traute dem geflügeltem Einhorn nicht dass sie nichts mehr trinken würde. Sie galoppierte hoch und riss Spike aus seinem Korb bevor sie mit ihm wieder nach unten lief und ihn unsanft auf den Boden setzte.

"Hey, was soll den ..." beschwerte sich Spike bevor er den panischen Gesichtsausdruck von Twilight sah. "Was ist los?"

"Ich weiß es nicht aber du musst auf sie aufpassen," sagte Twilight hektisch und zeigte

mit einem Huf auf Prinzessin Luna.

“Worauf und warum ist Prinzessin Luna überhaupt hier?” fragte Spike immer noch halb schlafend.

“Spike bitte! Du musst einfach auf sie aufpassen und sicherstellen dass sie sich benimmt,” flehte Twilight als sie sich zur Tür aufmachte.

“Okay, aber was hast du vor?”

“Ich werde Prinzessin Celestia suchen.”

“Wieso? Ist ihr etwas zugestoßen?” fragte Spike, Twilight’s Panik griff langsam auf ihn über.

“Ja! Ich meine nein! Ich meine ... schau, Ich habe keine Ahnung was passiert ist aber ich weiß das ich Prinzessin Celestia finden muss und du musst sicherstellen, dass Prinzessin Luna nirgends hingeht.”

Spike öffnete den Mund um nach mehr Details zu fragen doch Twilight spürte das sie Celestia bereits zu viel Vorsprung gegeben hat. Sie wollte keinen Moment länger warten also rief sie ein kurzes: “Ich werde es dir später Erklären!” zu Spike bevor sie aus dem Haus stürmte.

WUFF ... WUFF WUFF ... WUFF WUFF WUFF

Applejack stöhnte als sie ihren Kopf von dem Kissen hob. Die Farmerin sah auf die Uhr und verzog das Gesicht angesichts der späten Stunde. Sie dachte kurz daran sich wieder hinzulegen aber Winona war nicht dafür bekannt zu bellen wenn sie nicht etwas hatte was sie anbellern konnte. Sie wusste, dass sie zumindest nach dem Rechten sehen müsste und so kletterte sie aus ihrem Bett.

“Winona, was in Equestria bellst du da an?” rief Applejack als sie ihren Kopf aus der Tür des Bauernhofs steckte. Winona war an der Scheune, direkt bei der leicht geöffneten Schiebetür. Das alleine hätte Applejack nicht beunruhigt aber in der Scheune brannte ein Licht das eigentlich aus sein sollte.

“Ist da jemand drinnen, Winona?” fragte Applejack als sie zu ihr galoppiert war. Winona begrüßte ihr Frauchen glücklich bevor sie wieder zu der Scheune sah. Es war die Antwort die Applejack brauchte. Die Farmerin biss die Zähne zusammen und ging zu der Schiebetür und klopfte in paar Mal dagegen. “Wer auch immer da drin ist, komm raus! Das ist Privatbesitz der Apfel Familie!”

“Tja dann, beanspruche ich dieses Gebiet offiziell für den Thron! Jetzt ist es mein Privatbesitz und du hast hier nichts mehr verloren!” rief eine Stimme aus dem Inneren, die Stimme leicht verschwommen und voller Hohn.

“Shhhhh! Ruhe!” schnappte eine zweite Stimme. Es waren beides Stimmen die Applejack kannte aber sie konnte sich nicht erinnern wem die Erste gehörte. Die Zweite war ihr jedoch bestens bekannt.

“Twilight? Bist du das?”

Die Tür schob sich etwas auf und Twilight steckte ihren Kopf heraus, ein riesiges falsches Grinsen auf ihrem Gesicht. “Oh, hey Applejack. Was .. uh, was tust du denn hier?”

“Twi, das ist meine Farm, wenn irgendwer das Recht hat um diese Uhrzeit hier zu sein, dann bin es ich!”

“Oh, natürlich, das ergibt natürlich Sinn,” stimmte Twilight mit einem schwachen Lächeln zu.

“Gut. Nun, was machst du hier, wenn ich fragen darf?”

“Oh ... nur ... Ich habe nur ...” Twilight pausierte während sie sich hektisch umsah. Ihr Horn leuchtete kurz auf und ein Apfel schwebte zu ihr. “Ich wollte mir nur einen Apfel holen.”

“Du bist den ganzen Weg hierhergekommen, um diese Uhrzeit ... um einen Apfel zu holen?” fasste Applejack zusammen und hob verwirrt eine Augenbraue.

“Oh ja,” antwortete Twilight bevor sie in den Apfel biss, sie sprach weiter als sie kaute. “Ich musste einfach einen von deinen Red Delicious haben und bei mir in der Bücherei waren keine mehr.”

“Das muss ja ein ziemliches Verlangen gewesen sein, du wolltest den Apfel aber nicht stehlen oder?”

Twilight schluckte das Fruchtstück in ihrem Mund herunter. “Oh, nein nein nein! Ich würde niemals einen Apfel von dir stehlen Applejack! Ich wollte dir einfach ein paar Bits und eine Notiz hinterlassen.”

“Naja, wenn es irgendein Pony gibt dem ich traue ihre Rechnung zu zahlen dann bist es wohl du Twilight. Trotzdem, wer ist da bei dir drinnen?”

“Oh, niemand!”

“~Das stimmt, ich bin niemand!~” sang die zweite Stimme.

Klingt als wäre da jemand bei dir drinnen!” sagte Applejack und versuchte an Twilight vorbeizusehen, doch Twilight blockierte geschickt ihre Sicht.

“Oh nein, Ich ähm ... uh ... übe nur meine Bauchredner Magie!”

“Bauch- was?”

“Bauchrednermagie! Ich kann meine Magie dazu benutzen so zu klingen wie jemand anders, ohne meine Lippen zu bewegen.”

“Also ... bist du zu meiner Farm gekommen um dir einen Apfel zu holen und Bauchreden zu üben?”

“Nein, ich war dabei zu üben als ich hungrig wurde und ich wollte weiterüben als ich hierher kam um mir einen Apfel zu holen.”

“Naja ... Ehrlich gesagt, Zuckerstückchen, Ich glaube du hast ein bisschen zu tief in die Bücher gesehen, denn du ergibst kein bisschen Sinn. Aber naja, du richtest ja keinen Ärger an. Du kannst so viele Äpfel haben wie du willst, komm einfach Morgen zum Markt und gib mir die Bits.”

“Danke Applejack, ich werde dir gleich morgen früh das Geld geben.”

“Yea,” kicherte die zweite Stimme, “danke Applejack.” setzte sie dann spottend fort.
“Komm mal wieder, hörst du?”

“Heh Heh ... Twilight zwang sich zu einem Lacher und sah dann auf ihr nacktes Huf. “Wow, sieh nur wie spät es schon ist, du solltest wirklich zurück ins Bett gehen. Du musst Morgen bald raus.”

“Ich ... denke schon” antwortete Applejack als sie sich auf machte. Sie hatte immer noch keine Ahnung was da vor sich ging aber sie war zu müde um sich darum zu kümmern. Sie nahm Winona und ging zurück zum Bauernhaus.

“Iss nicht zu viele von meinen Äpfeln, Twilight!” rief Applejack als sie das Bauernhaus erreichte.

“Okay, gute Nacht!” rief Twilight zurück und winkte mit einem Huf. Sie wartet bis das Licht im Bauernhaus aus ging bevor sie die Tür schloss und ihren Kopf an die Scheunentür legte.

“Sie hat einen witzigen Akzent, denke ich.”

Twilight drehte sich um, sie sah finster durch den Raum. Prinzessin Celestia lag ausgebreitet über mehrere Apfelnkörbe. Es war eine Stunde vergangen seit Twilight die Bücherei verlassen hatte, sie hat halb Sweet Apple Acres abgesucht bis sie der Spur aus halb gegessenen Äpfeln in die Scheune gefolgt ist.

Sie hatte keine Ahnung wie Celestia es geschafft hatte an Winona vorbeizukommen denn in der Sekunde in der Twilight die Tür nur berührte, war sie wach und bellte wie verrückt. Es war ein Wunder dass sie Applejack überzeugen konnte wieder rein zu gehen aber nun war sie wieder bei ihrem ursprünglichem Problem: Celestia.

Die Prinzessin hatte bereits einen ganzen Korb Äpfel durch, die meisten Äpfel hatte sie nur angebissen und dann auf einen wachsenden Haufen hinter ihr geworfen. Twilight musste sicherstellen den Haufen zu entfernen bevor sie ging, andernfalls wäre sie in ziemlich heißem Wasser mit der Farmerin.

“Prinzessin, du solltest dich nicht über Applejack lustig machen und du solltest aufhören diese Äpfel zu essen.” belehrte sie Twilight als sie ein paar Schritte in ihre Richtung machte.

“Ich bin die Prinzessin, und du ... du kannst mir nicht sagen was ich tun soll,” lallte Celestia und warf ihren halb aufgegessenen Apfel nach Twilight. Der Apfel prallte

harmlos von ihrem Kopf ab, doch es war genug um Celestia erneut in schallendes Gelächter ausbrechen zu lassen. Sie nahm sich dann erneut einen frischen Apfel.

“Aber Prinzessin Celest...” versuchte Twilight zu argumentieren, nur um erneut von einem Apfel getroffen zu werden, dieses Mal genau auf die Nase.

“Nein, Ich bin die Prinzessin und du ... du musst tun was ich sage,” Celestia wurde still und sah zu den Balken an der Decke hoch, als würde sie über etwas Wichtiges nachdenken. “Und ich sage ... Ich bin nicht mehr hungrig. Ich bin durstig, hast du etwas Mondschein dabei?”

“Nein, ich habe nichts von dem Zeug,” fauchte Twilight und zeigte mit einem beschuldigenden Huf auf Celestia. “und ich kann mir auch im Leben nicht vorstellen warum du etwas trinken willst das dich so ... so ... so sein lässt!”

“Tja, dann versuch du einmal ein Königreich zu regieren,” konterte Celestia als sie leicht schwankend von den Apfelkörben aufstand und ein paar wackelige Schritte zu ihr machte. “Du weißt nicht einmal die Hälfte von dem, womit ich mich jeden Tag herumplage. Du kannst einfach hier sein und mit deinen Freunden spielen aber ich muss zu Konferenzen und Reden halten und Proklamationen und Audienzen und... und einen ganzen Haufen anderes Zeug.”

“Luna’s Mondschein ... er lässt mich dass alles vergessen. Lässt mich einfach alles vergessen.” Celestia’s Lächeln verschwand und Traurigkeit machte sich auf ihrem Gesicht breit. “Er ... lässt mich vergessen was ich Luna angetan habe. Lässt mich vergessen wie sehr ich sie enttäuscht habe.”

Twilight verkrampfte, ihre Hufe wie mit dem Boden verwachsen als sie zusah wie die Laune von Celestia auf die andere Seite des emotionalen Spektrums umschlug. Die Prinzessin, die gerade noch zufrieden Äpfel gegessen und Applejack verspottet hatte, saß nun in der Mitte der Scheune und sah aus als wäre sie den Tränen nahe.

“Ich habe sie enttäuscht,” fuhr die Prinzessin fort als sie auf ihre Hufe starrte. “Ich hätte sie aufhalten sollen ... sie aufhalten sollen bevor sie zu Nightmare Moon wurde, aber ich habe sie enttäuscht. Ich bin eine schreckliche große Schwester ... und eine schreckliche Prinzessin. Wenn ich ... wenn ich meinen Job richtig gemacht hätte, dann wäre nichts von alledem passiert.”

“Es ist alles ... meine Schuld und Luna ... sie hasst mich,” stellte Celestia fest und für

eine lange Zeit, sagte keines der beiden Ponies etwas. Twilight wusste nicht was sie sagen sollte und wollte sich ehrlich gesagt einfach nur davonschleichen. Es schien als würde die Prinzessin einen Moment alleine brauchen.

Twilight wusste jedoch, dass sie die Prinzessin nicht alleine lassen konnte. Nachdem sie sich so gut sie konnte gesammelt hatte ging sie zu dem weißen geflügelten Einhorn und klopfte ihr vorsichtig mit dem Huf auf die Schulter.

“Aber aber,” sagte Twilight und versuchte ihren Mentor zu beruhigen, obwohl sie in ihrer Stimme kaum verheimlichen konnte wie unangenehm es ihr war. “Ich bin mir sicher Prinzessin Luna hasst dich nicht.”

“De ... Denkst du wirklich?” lallte Celestia mit Blick auf Twilight.

“Natürlich. Ich meine ... uh .. wenn sie dich hassen würde dann ... uhm ... dann würde sie nicht ... sie hätte dir keinen Mondschein gemacht.”

Celestia fing sich etwas, lächelte sogar wieder. “Ich denke das macht Sinn.” Sie leckte sich dann die Lippen, die Erwähnung von Mondschein brachte sie auf ihren alten Gedankengang zurück. “Hey, ich bin durstig. Denkst ... denkst du Luna hat noch mehr Mondschein gemacht? Ich könnte einen Drink gebrauchen.”

Twilight schlug sich mit dem Huf ins Gesicht, doch lächelte als sich eine Idee in ihrem Kopf breit machte. Sie hatte endlich eine Möglichkeit Celestia zurück zur Bücherei zu bringen und sie würde sie auch ausnützen.

“Natürlich, ich bin mir sicher sie hat tonnenweise Mondschein gemacht,” log Twilight. Sie ging zur Scheunentür und öffnete sie mit einem Huf. “Warum gehen wir nicht zur Bücherei zurück und holen uns welchen?”

Celestia nickte und stolperte zur Tür. Als sie neben Twilight war ließ das weiße geflügelte Einhorn ihre Hüften gegen Twilight stoßen und kicherte wie ein Schulfohlen.

“Du bist eine gute Schülerin aber du musst lockerer werden.”

“Im Moment bist du locker genug für uns beide,” murmelte Twilight heimlich. Dennoch, sie hatte einen kleinen Sieg verbucht. Celestia war nun auf dem Weg zurück in die Bücherei und sie war sich sicher dass dort kein weiterer Mondschein sein würde. Sie hatte der Mondprinzessin gesagt sie solle keinen mehr machen und die Mondprinzessin

sah auch kooperativ aus. Celestia würde sich nicht über diese Täuschung freuen, aber Twilight würde sich schon darum kümmern.

“~My little Pony ~ My little Pony ~ ... My little Pony~, My little Pony ~”

Twilight ging mit hängendem Kopf, die Ohren fest an den Kopf gepresst um Celestia's exzessiven Gesang auszusperren. Die Prinzessin hatte, aus welchem Grund auch immer, plötzlich beschlossen einen alten Lied für Fohlen zu singen, hatte jedoch alles bis auf die erste Strophe vergessen. Sie unterhielt sich im Moment selbst in dem sie diese Strophe wieder und wieder sang.

Twilight ertrug das Gesinnges bis sie zur Stadt kamen, wo Celestia's Gesang sicher für Aufmerksamkeit sorgen würde. An diesem Punkt blieb Twilight stehen und wartet bis es der Prinzessin langweilig wurde zu singen. Glücklicherweise dauerte es nicht lange bis die Prinzessin aufhörte und die Melodie, die sie vorher lauthals gegrölt hatte, nur noch sumnte.

“Fertig?” fragte Twilight, ihre Geduld für den Abend bereits mehr als aufgebraucht.

“Fertig womit?” fragte Celestia als hätte sie nichts auch nur im Ansatz störendes gemacht.

“Nichts, Lass uns weitergehen, Spike und Prinzessin Luna warten sicher schon,” grummelte Twilight und ging weiter.

“Luna ... Luuuuuuuunnnnnnaaaaa...” sinnierte Celestia und ihre Augen wanderten zum Himmel als sie weitergingen. “Weißt du, meine Schwester leistet echt gute Arbeit mit dem Nachthimmel.”

“Ja, das tut sie,” antwortete Twilight, ohne wirklich aufzupassen was Celestia sagte.

“Ich habe die Sterne nie richtig hingekriegt. Sie lässt sie funkeln und schimmern und ... naja, sie lässt sie so einiges tun, Sachen die ich nie konnte. Ich kann verstehen, dass sie bitter wurde wenn alle Ponies ihre Arbeit verschlafen. Sie steckt so viel Arbeit hinein nur um dann ignoriert zu werden.”

“Uh-huh.”

“Ich bedanke mich auch nicht genug bei ihr, ich sollte aber,” lallte Celestia, ihre Stimmung schwankte langsam wieder in eine traurigere Richtung. “Seit sie zurück ist, ist das Regieren viel einfacher geworden. Sie nimmt mir eine Menge Arbeit ab wenn sie unter Tags wach ist, und ich ... bedanke mich nicht genug bei ihr.”

“Naja, du könntest ihr doch einfach Blumen schenken oder so etwas,” sagte Twilight rundum als sie mit den Augen rollte.

“Blumen ... ja, Luna liebt Blumen,” jubelte Celestia. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Prinzessin ruhig und Twilight dachte sie hätte endlich eine Pause von dem ständigen Gerede der Prinzessin. Doch dann, als die Stille etwas zu lange andauerte, drehte das Einhorn ihre Ohren zurück.

Sie konnte keine Hufschritte mehr hinter sich hören.

Sie wirbelte herum und stellte entsetzt fest, dass Celestia erneut verschwunden war. Glücklicherweise war das weiße geflügelte Einhorn noch in der Nähe. Prinzessin Celestia war abseits des Weges, sie war erstaunlich schnell trotz des seltsamen Rausches der sie in Besitz genommen hatte. Sie war einige hundert Meter von der Grenze zum Everfree Wald entfernt und war damit beschäftigt einen Strauß aus hellen blauen Blumen zu sammeln.

Helle blaue Blumen die Twilight nur allzu gut kannte.

“Nein, Prinzessin, raus aus den Blumen!” rief das Einhorn und lief zu ihr. Die Sonnenprinzessin stand in einem Feld aus Poison Joke. Celestia schien es nicht zu bemerken, oder es war ihr egal, sie hielt drei der Blumen an ihrem Stiel in ihrem Mund und sah zu wie Twilight zu ihr galoppierte.

“Was ist?” nuschte sie.

“Das ist Poison Joke, du musst da schnell raus!” befahl Twilight und bremste nur wenige Meter vor dem Feld ab, sie wollte auf keinen Fall mit den Pflanzen in Berührung kommen, wenn sie es irgendwie verhindern konnte.

Ein verwirrter Gesichtsausdruck fand sich bei Celestia wieder. “Warum?”

“Weil es giftig ist, sie werden dir einen Streich spielen,” warnte Twilight. “Und jetzt spuck

sie aus!”

Celestia verzog ungehalten das Gesicht. “Nein. Ich bin die Prinzessin und du kannst mir nicht sagen was ich tun soll.”

“Prinzessin Celestia, bitte spuck die Blumen aus.”

“Nein!”

Twilight spürte wie ihr Ärger wuchs aber sie traute sich nicht selbst in das Feld Poison Joke zu steigen um die Prinzessin selbst zu holen. Eine Erfahrung mit der Pflanze war für sie genug. “Ich mach keine Witze, du musst die Pflanze ausspucken und ...”

Twilight's Ärger endete abrupt, sie sah mit Schrecken zu wie Celestia, in irgendeinem fehlgeleiteten Versuch von Rebellion, anfang auf den Blumen zu kauen. Sie starrte Twilight an, kaute langsam auf den Pflanzen und schluckte die blauen Pflanzen schlussendlich herunter, sie streckte triumphierend die Zunge zu dem lila Einhorn aus.

Celestia erschauerte jedoch plötzlich, sie zitterte und würgte bevor sie ein Huf zum Mund hob.

“Alles in Ordnung?” fragte Twilight, sie hob ein Huf um in die Pflanzen zu steigen, auch wenn es wieder ein schlaffes Horn bedeuten würde. Die Prinzessin spuckte und wischte ihre Zunge mit einem Huf.

“ugh ... es schmeckt wie fauliges Heu!” würgte Celestia “Ich brauche etwas um den Geschmack wegzuspülen!”

Twilight atmete erleichtert auf, anscheinend war das verschlucken von Poison Joke nicht unmittelbar tödlich. Aber zu hören das Celestia etwas zum Nachspülen brauchte gab ihr die Chance Celestia's Gehirn wieder auf Kurs zu bringen. “Naja, wir könnten zur Bücherei gehen, du weißt schon, Mondschein holen.”

Celestia lächelte, der Gedanke an Mondschein brachte sie dazu wieder gehorsam hinter Twilight zu gehen. Sie hatte komplett vergessen, dass sie Blumen für Luna holen wollten, und das war auch gut so. Als sie zurück auf der Straße waren machte sich Twilight eine mentale Notiz: bei der ersten Gelegenheit musste sie in ihren Büchern nachsehen was passiert wenn man Poison Joke verschluckt.

“Endlich, wir sind da!” Twilight atmete erleichtert auf als Celestia zur Bücherei ging. Es war eine lange Nacht aber jetzt war alles wieder unter Kontrolle. Die Prinzessin war zurück in der Bücherei und so lange sie keinen neuen Mondschein bekommen, würden sie schon bald anfangen sich wieder normal zu benehmen.

Twilight öffnete die Tür und trat ein während sich Celestia am Türrahmen anlehnte. Auf den ersten Blick sah es so aus als hätte Spike Luna unter Kontrolle gehabt. Die Bücherei war immer noch in einem Stück, doch dann bemerkte sie die vielen Gläser die überall auf dem Boden und ihrem Schreibtisch aufgestellt waren.

Twilight sah auch wie Prinzessin Luna an dem Fenster saß durch das sie mit Prinzessin Celestia gekommen war, ihr Horn leuchtete. Sie schwenkte ihren Kopf hin und her, eine klare Flüssigkeit vor ihr. Luna produzierte Mondschein und war gerade dabei ein großes Glas zu füllen.

“Was tust du da?” schrie Twilight und stürmte zur Prinzessin.

“Ich mache Mondschein!” antwortete Luna, ihre Stimme etwas weniger verzerrt als in Twilight’s Erinnerung, ein Zeichen das die Prinzessin sich von dem Effekt der Flüssigkeit erholte.

“Aber ich habe dir doch gesagt keinen mehr zu machen!”

“Du hast gesagt ich solle keinen mehr trinken! Du hast nicht gesagt ich dürfe keinen mehr machen.”

“Woher hast du überhaupt all die Gläser?” fragte Twilight, nur um zu hören wie die Küchentür aufging. Spike kam mit einem großen Metalltopf in den Raum.

“Spike!? Was tust du da? Du unterstützt sie!”

“Sorry Twilight, aber ich konnte sie nicht aufhalten,” antwortete Spike als er den Topf abstellte “Sie hat mich nach Gläsern gefragt und ich habe nein gesagt, dann hat sie angefangen es auf den Boden zu schütten. Was hätte ich den tun sollen?”

“Ich ... Ich weiß nicht,” gab Twilight zu, die Erschöpfung klar hörbar in ihrer Stimme.

“Was ist überhaupt mit ihnen los? Ich meine, Prinzessin Luna redet lauter wirres Zeug, wie Pinkie Pie, seit du gegangen bist.”

“Es ist irgendetwas mit diesem Zeug, dass Prinzessin Luna herstellt, Mondschein. Wenn sie es trinken dann werden sie ... naja ... “

“Bescheuert?” sagte Spike geradewegs.

Twilight konnte nicht direkt zustimmen, aber konnte sich auch nicht über Spike’s Wortwahl beschweren. “Wir sollten allerdings sicher sein. So lange wir sie davon abhalten können mehr davon zu trinken, wird der Effekt nachlassen.”

“Uh, Twilight?”

Der Babydrache zeigte über ihre Schulter und als Twilight sich umdrehte klappte ihr Kiefer ungläubig nach unten. Während sie mit Spike geredet hatte, hat es Celestia offenbar geschafft zum Schreibtisch zu stolpern und hatte bereits ein großes Glas Mondschein geleert.

Damit hörte es aber nicht auf. Als Luna sah wie ihre Schwester das Glas leerte, schnappte sie sich selbst auch eines. Sie kippte das ganze Glas in nur wenigen Zügen in sich, Celestia jubelte und feuerte sie an bevor sie das gleiche tat.

“Was sollen wir jetzt tun?” fragte Spike als er die Prinzessinnen beim Trinken beobachtete.

Twilight stöhnte und rieb sich die Nase mit einem Huf. “Ich weiß nicht. Ich denke alles was wir tun können ist dafür zu sorgen dass sie hier bleiben bis sie müde werden und einschlafen. Und wir müssen die Fensterläden schließen damit Luna nicht noch mehr machen kann. Wir müssen auch so viel davon wie möglich wegschütten bevor sie es trinken können!”

Celestia’s Mund schmeckte wie ein Abfalleimer, gefüllt mit fauligen Äpfeln und ihr Kopf brummte als würde ihn ein Team Hengste mit Vorschlaghämmern bearbeiten. Ihr ganzer Körper fühlte sich schwer an, sie musste dringend ins Bad und überhaupt, sie fühlte sich miserabel.

Jap, sie hatte einen Kater.

Celestia stöhnte und versuchte ihre Augen trotz der immensen Menge an eingetrockneten Schalfsand zu öffnen. Als sie es endlich schaffte ihre Augen zu öffnen, wurde das geflügelte Einhorn von einem unerwartetem Anblick empfangen. Das Letzte woran sie sich erinnern konnte war, dass sie mit Luna im Schloss getrunken hatte. Sie hatte gerade einen Brief von Twilight bekommen und dann ... naja, der Rest war ein wirres durcheinander von Erinnerungsfetzen und dem Geschmack von Äpfeln.

Dennoch fand sie sich nicht in Canterlot wieder, vielmehr lag sie auf dem Boden von etwas das wie eine Bücherei aussah. Es war ein Ort der ihr irgendwie vertraut war aber im Moment verhinderten ihre Kopfschmerzen jegliches Nachdenken. Was sie wirklich wusste war, dass sie ins Bad musste, dringend.

Als sie auf ihre Hufe kam spürte sie wie sie eine Welle von Übelkeit überrollte, doch sie schaffte es ihren Mageninhalt für sich zu behalten. Sie sah sich langsam um. Es standen viele Gläser herum, dort wo sie gelegen hat, Luna lag in einer Ecke, ihr Kopf lag auf einem Buch und ein kleines Rinnsal Speichel lief aus ihrem Mund.

Celestia wäre vermutlich genauso wie Luna liegen geblieben aber ihre interne Uhr sagte ihr, dass es Zeit für die Sonne war aufzugehen. Glücklicherweise war es etwas für das sie nicht zwingend Draußen sein musste. Ihre hämmernden Kopfschmerzen machten es um einiges schwieriger, doch Celestia konzentrierte sich dennoch und fühlte mit ihrer Magie nach der Sonne. Die Sonne und der Mond wechselten die Plätze im Himmel so wie sie sollten, obwohl es Celestia's Kopfschmerzen um einiges verschlimmerte.

“Verflucht sollst du sein Luna ... du und dein Mondschein...” grummelte Celestia als sie das Badezimmer suchte. Nachdem sie das Erdgeschoss der Bücherei durchsucht hatte, musste sie nach Oben kriechen, leise öffnete sie die Tür zum ersten Stock. Twilight und Spike schliefen noch tief und fest aber sie sah endlich das Badezimmer. Sie schlich so leise sie konnte an ihrer schlafenden Schülerin vorbei und verschwand im Badezimmer.

Es war nicht gerade für ein erwachsenes geflügeltes Einhorn gebaut, Celestia musste aber bereits mit viel kleineren Räumlichkeiten umgehen und begann sich zu überlegen wie sie in dem engen Raum manövrieren würde. Es war genau während diesem langsamen, verkaterten Umsehens, dass sie etwas in ihrem Augenwinkel entdeckte. Sie drehte den Kopf und ihr Blick fiel auf den Spiegel. Ihr Spiegelbild starrte zu ihr zurück, ein Spiegelbild das sie erstarren lies und ihre Pupillen zu Stecknadelköpfen

schrumpfen ließ.

Twilight wachte unsanft auf, sie blinzelte ein paar Mal um ihre verschwommene Sicht zu klären. Durch ihr Schlafzimmerfenster konnte sie sehen, dass es etwa eine Stunde nach Sonnenaufgang war, ein Anblick der sie fluchen ließ. Sie wollte nicht wach sein, sie wollte schlafen, sie steckte den Kopf unter ihr Kissen umso die Sonnenstrahlen abzuwehren und versuchte weiterzuschlafen.

Dennoch bemerkte Twilight, dass es nicht die Sonnenstrahlen waren, die sie geweckt hatte, sondern das Geräusch von fließendem Wasser. Sie setzte sich in ihrem Bett auf und versuchte zu hören woher das Geräusch kam. Das Geräusch kam von ihrem Badezimmer und wenn sie schätzten müsste, dann würde sie sagen, dass gerade jemand die Badewanne auffüllt.

Ihre Neugier gewann dann doch die Überhand und Twilight kroch aus ihrem Bett, sie ging zu ihrem Badezimmer und klopfte leicht an die Tür. "Hallo? Ist da jemand drin?"

"Oh, das bin nur ich," antwortete eine Stimme hastig bevor sie das Badewasser abdrehte.

"Prinzessin, warum nimmst du ein Bad?"

"Twilight, du denkst sicherlich nicht das ich mich am Morgen nicht waschen würde?" verteidigte sich Prinzessin Celestia, ihre Sprache wieder klar und deutlich.

"Nein, aber meine Badewanne ist winzig, selbst für mich. Wäre das Badehaus in Canterlot nicht besser geeignet?"

"Nein, nein, Ich bin hiermit zufrieden!" versicherte Celestia, obwohl ihren Worten die nötige Glaubwürdigkeit fehlte.

"Okay," sagte Twilight, sie zuckte mit den Schultern und machte sich auf zurück ins Bett "Wenn du etwas brauch. ..."

"Eigentlich, Twilight," rief die Prinzessin von der anderen Seite der Tür. "Kannst du mir sagen was gestern Nacht passiert ist? Das Letzte an das ich mich klar erinnere, ist der Brief den du mir geschickt hast und das meine Schwester und ich getrunken haben."

“Naja, ich weiß nicht was zwischen dem und eurer Ankunft hier passiert ist aber irgendwann letzte Nacht seid ihr durch mein Fenster gekracht.” Twilight begann den gestrigen Abend wieder aufzurollen und erzählte Celestia alles was sie wusste. Sie erzählte ihr alles und endete damit wie die Prinzessinnen in den Frühen Morgenstunden endlich umgefallen und eingeschlafen sind.

“Oh, Twilight, es tut mir so unendlich leid dass du es mit uns aushalten musstest als wir so waren.”

“Es ist schon gut,” versicherte ihr Twilight halbherzig “aber ich würde es vorziehen, es nicht nochmal zu müssen.”

“Ich verspreche dir Twilight, weder Luna noch Ich werden in nächster Zeit etwas trinken, da ich heute Morgen wieder einmal daran erinnert wurde wie furchtbar ein Kater ist. Ich kann dir versichern, dass es ein weiteres Millennium dauern wird bevor ich Luna’s Mondschein erneut anfasse.”

“Kater?” fragte Twilight, das Wort für sie völlig unbekannt.

“Um es einfach zu sagen, Twilight, ein Kater ist die Strafe die mir mein Körper für mein Verhalten gestern erteilt. Aber keine Angst, in ein paar Stunden wird es mir wieder besser gehen, ... sobald diese Kopfschmerzen weg sind.”

“Das ist gut zu hören,” sagte Twilight, sie lächelte da Prinzessin Celestia offenbar wieder ganz die Alte war.

“Ja, sicher. Nun, Twilight, du hast erwähnt das ich gestern mit Poison Joke in Berührung gekommen bin.”

Twilight lachte ein bisschen. “Ja, du wolltest einen Blumenstrauß für Luna sammeln und als ich dir gesagt habe du sollst aufhören hast du sie gegessen.”

“Ich kann mich an einen Freundschaftsbericht von dir erinnern, du hattest bereits eine Begegnung mit dieser Pflanze. Was sind die Effekte nochmal?”

“Es ist wie Poison Oak, aber anstatt eines Ausschlags spielt es dir einen Streich. So wie damals, als es Applejack so klein wie einen Apfel gemacht hat.” sagte Twilight und ging näher ans Badezimmer, ihre Neugier wuchs. “Obwohl mein Buch erwähnt hat, dass die

Wirkung um einiges stärker ist wenn man die Pflanze isst.”

Celestia stöhnte auf. “Ich fürchte das stimmt. Twilight, ich muss dich bitten das Gegenmittel vorzubereiten. Ich fürchte ich kann nicht vor die Tür gehen wenn ich ... so aussehe.”

Twilight grinste leicht und versuchte leise mit ihrer Magie das Badezimmerschloss zu öffnen. Celestia jedoch hörte das klicken und brach in Panik aus. “Nein, Twilight! Du kannst nicht ...”

“Es tut mir Leid Prinzessin, aber nach allem was ich gestern durchgemacht habe will ich es zumindest sehen.” konterte Twilight und steckte den Kopf durch die Tür. Im selben Moment musste sie sich auch schon beherrschen nicht loszulachen. Das Poison Joke hat sich wirklich so einiges bei der Prinzessin geleistet.

Celestia's weißes Fell war nun ein helles, blasses Pink während ihre Flügel ein sich schlagendes helles, blasses Türkis waren. Ihre Mähne wehte nicht mehr, stattdessen hing sie schlaff herunter, lange Strähnen die es aussehen ließen als würde sie eine Perücke tragen.

Es war ein Anblick der nur noch durch die winzige Badewanne vervollständigt wurde, in der das geflügelte Einhorn saß. Es lagen einige Bürsten und Seifen neben ihr, sie hatte offensichtlich versucht die grauenhafte rosa Farbe abzubürsten. Um das Bild perfekt zu machen errötete Celestia und nutzte ihre grell türkisen Flügel um sich zu verstecken. Sie sah aus wie eine billige Parodie ihrer eigenen Person.

Twilight war den Tränen nah als sie versuchte nicht loszulachen. Sie wusste dass es nicht witzig war von Poison Joke betroffen zu sein aber jetzt, da es jemand anders getroffen hatte, konnte sie sich nicht mehr beherrschen. “Wow ... du siehst ... gut aus!” log Twilight.

Celestia seufzte erleichtert. “Danke Twilight.”

“Klar kein Thema, Prinzessin Pinkestia,” spottete das Einhorn bevor sie schnell die Tür schloss und sich davonmachte.

Im Badezimmer sah Celestia die Tür finster an nachdem Twilight verschwunden war. Der “Pinkestia” Kommentar schwebte noch immer im Raum. Obwohl sie es nicht mochte verspottet zu werden, so konnte sie Twilight auch keinen Vorwurf machen. Sie

war es die sich betrunken hatte und glücklicherweise war Twilight da und hat dafür gesorgt, dass die Dinge nicht aus dem Ruder liefen.

Ja, mit Poison Joke in Berührung zu kommen war unangenehm aber es war nichts im Vergleich zu anderen Dingen die sie früher getan hat als sie betrunken war. Sie hatte in öffentlichen Brunnen getanzt, eine Hochzeit platzen lassen und eine ganze Reihe anderer Dinge die glücklicherweise längst vergessen waren.

Ja, pink zu sein war bei weitem nicht das schlimmste was ihr je betrunken passiert ist. Dennoch, es würde das Letzte sein. Selbst wenn Luna Mondschein herstellen konnte, diese eine Nacht hat sie wieder daran erinnert warum es besser war nüchtern zu bleiben.

“Niemals wieder,” sagte Celestia zu sich selbst als sie den Wasserhahn aufdrehte. Sie konnte kaum in der Badewanne sitzen aber füllte die Wanne dennoch weiter. “Ich werde niemals wieder Luna’s Mondschein anrühren!”

Trotzdem, als sie in der Wanne saß, erblickte sie wieder den Badezimmerspiegel und ihr Spiegelbild, ein Anblick der sie heute Morgen halb zu Tode erschreckt hatte. Jetzt, konnte sie jedoch nicht anders als zu lächeln. Sie sah wirklich albern aus und da Twilight bereits da Gegenmittel organisierte, konnte sie dem Humor auch etwas abgewinnen.

Obwohl sie sich nicht an alles erinnern konnte, so klang es in Twilight’s Erzählung dennoch so als hätte sie in ihrem Rausch Spaß gehabt. Es war auf jeden Fall mehr Spaß als sie in langer Zeit hatte. Der Abend hatte auch seinen Zweck erfüllt, Luna und sie konnten endlich einmal abschalten.

“Naja ... vielleicht würde ein Glas hin und wieder gar nicht schaden,” sinnierte Celestia als das heiße Wasser begann den Raum mit Dampf zu füllen. Sie schwenkte ihr Horn durch den Dampf und imitierte Luna, wenn sie ihren Mondschein destillierte, sie summte ein altes Trinklied aus der Zeit in der Ponies noch wussten was Alkohol war.

*Ein einziger Tropfen Mondschein
Das ist alles was es braucht
Um einem Pony Kraft zu schenken
und seine Schmerzen sind verraucht*

Ein einziger Tropfen Mondschein

*Wir könnten um nicht mehr bitten
Gelächter füllt unsere Herzen
So lange es welchen gibt zu sippen*

*Ein einziger Tropfen Mondschein
Aus blassem Mondlicht angerührt
Ich würde den königlichen Hintern küssen
Hätt ich ihn dann jeden Tag gespürt*

*Ja, Ein einziger Tropfen Mondschein
Sein Geschmack bekannt auf der ganzen Welt
So hebt die Gläser, nehmt einen Schluck
Und schnell die nächste Runde bestellt.*

Celestia lachte, erinnerte sich daran wie sie früher diese Zeilen gesungen und gelallt hatte. Ja, sie würde sich nicht mehr so betrinken wie gestern Nacht aber es würde auch nicht schaden hin und wieder mit Luna ein Glas zu trinken.

Vielleicht konnte sie sogar Twilight überreden ein Glas zu probieren. Celestia hatte sie mit dem gestrigen Abend vermutlich auf ewig vom Alkohol abgeschreckt aber sie war dennoch neugierig wie Twilight wohl betrunken sein würde.

“Ja,” sagte Celestia zu sich selbst, sie grinste böse als sie zu singen begann.” Ein einziger Tropfen Mondschein, Sein Geschmack bekannt auf der ganzen Welt , So hebt die Gläser, nehmt einen Schluck , Und schnell die nächste Runde bestellt.”
”